

Viertes Kapitel – die erste Nacht im Resort

Paul schlug die Augen auf und sah wie die Morgensonne Desiré zärtlich durchs Haar strich. Er spürte wie ihn der Anblick erregte und seine Begierde wuchs. Auch Desiré spürte wie sie sich langsam gegen ihre Lenden drückte. Zuerst ganz sanft und leicht, dann immer stärker und härter. Zuerst dachte sie noch an einen dieser herrlichen heißen Träume, welche sie von Zeit zu Zeit genoss, aber es fühlte sich so real an. Real, intensiv, und pulsierend. Egal, ob Traum oder Realität, sie wollte diese Begierde spüren, voll und ganz – auf ihr, an ihr und in ihr. Sie drückte ihr Gesäß fest dagegen und spürte wie sich etwas festes sanft in ihre Falte drückte. Ihre leichten Bewegungen wurden sofort erwidert und so rieben sie sich an einander und genossen es wie das Teil an ihrem Gesäß immer härter und größer wurde. Nach einigen Minuten sorgte sie mit einer kurzen schnellen Bewegung dafür, dass sich der pulsierende Lustspender etwas nach unten, zwischen ihre Oberschenkel nach vorne schob. Gleichzeitig spürte sie wie sich eine Hand zärtlich an ihrem Bauch nach oben tastete. Zentimeter für Zentimeter in leicht kreisenden Bewegungen bis sie ihr Ziel fand. Sanft legte sie sich über ihre Brust und begann ihren Nippel zu massieren. Dieser reagierte sofort und stellte sich hart dagegen. Nicht nur ihr Nippel reagierte, auch zwischen ihren Beinen spürte sie die wohlig heiße Feuchte, ganz zur Freude des pulsierenden Lustspenders, der sich nun reibungsfrei vor und zurück bewegen konnte. Sie vernahm ein leises Keuchen als sich eine feuchte Zunge sanft in ihr Ohr bohrte und ihre Muschel leckte. In diesem Moment spürte sie einen kurzen Ruck und dann wie sich das harte etwas zwischen Ihren Beinen seinen Weg nach oben bahnte. Sie spürte, wie es sanft gegen ihre Schamlippen drückte – wieder und wieder. Sie war heiß und feucht als sie sich öffnete und die steife pulsierende Lanze in sich eindringen ließ. Sie genoss es wie sich ihre Vagina dehnte und sich um den Eindringling schloss, um ihn aufzunehmen, festzuhalten, zu besitzen. Doch dieser widersetzte sich und begann sich wieder zurück zu ziehen. Als sie ihn schon fast verloren hatte, drang er wieder in sie ein, tiefer und fester als zuvor. Sie stöhnte auf, wieder und wieder ganz im Rhythmus seiner Stöße spürte sie wie ihre Vagina pulsierte. Sie schloss sich fest um den harten Schaft, der sich immer wieder zurück zog um dann mit neuen heftigen Stößen in sie einzudringen.

Keuchend pressten sich ihre Körper aneinander, damit sie diese Stöße tief und innig spüren konnten. Paul spürte wie sich der Schweiß zwischen ihren Körpern vermischte und einen ruchvollen angenehmen Duft verströmte. Mit heftigen Stößen trieb er seine harte steife Begierde in ihre heiße lüsterne Vagina. Diese war schon so feucht, dass jeder Stoß von einem schmatzenden lustvoll saugenden Geräusch begleitet wurde. Die innige Umarmung mit der sie sein bestes Stück fest umklammert hielt und mit sanft melkenden Bewegungen umspielte brachte ihn fast um den Verstand. Jedes Mal, wenn er sie schon fast verlassen hatte und dann wieder gegen den sanften Druck erneut in sie eindrang, spürte er wie seine Eichel von ihrer heißen Vagina liebkost und gereizt wurde. Er wusste lange würde er diesen Rhythmus nicht mehr durchhalten. Als er ihr leichtes Aufbäumen bemerkte setzte er noch ein letztes Mal zu zwei tiefen Stößen an, bevor er in ihr explodierte.

Desiré spürte den Orgasmus wie eine Welle auf sich zu kommen, begleitet von einer heißen Explosion in ihrer Vagina. Sie bäumte sich auf und schrie ihre Lust heraus als sich der heißer Schwall seiner Ejakulation in ihr ergoss und sie auf die Spitze des heran wallenden Orgasmus trieb. Keuchend, schwitzend stöhnte sie noch einmal laut auf, während sie die Wellen ihres morgendlichen Orgasmus genoss. Jetzt wusste sie, es war kein feuchter Traum, es war der schönste

Weckdienst den sie sich vorstellen konnte und sie wünschte sich nun jeden Tag so geweckt zu werden.

„Was ziehen wir jetzt zum Frühstück an?“, Fragte Paul nach der Morgentoilette „so ganz ohne fühle ich mich irgendwie fehl am Platze beim Essen.“

„Nimm doch wieder deine Shorts und das Netz T-Shirt, so wie gestern Abend, steht dir doch ausgezeichnet – so richtig zum Vernaschen siehst du darin aus, das wird alle Frauen zum Kochen bringen.“ meinte Desiré während sie in ihr gelbes durchsichtiges Strandkleidchen schlüpfte und sich einen ihrer Schals umlegte.

Im Speisesaal suchten sie sich einen freien Tisch und bedienten sich am reichhaltigen Buffet. Es gab alles was das Herz beehrte – sowohl Süßes, als auch Wurst und Käse sowie Gesundes in Form von Joghurt, Cerealien und allerlei Früchten. Als sie alles vor sich aufgebaut hatten, kamen Vanessa und Alex vom Garten aus herein.

„Hallo ihr zwei, wir haben schon mal einen kurzen Strandspaziergang gemacht und uns eine von den Cabanas reserviert. So heißen die Strandliegen die wir Himmelbetten aussehen. Leider waren schon alle anderen vergeben, aber ich glaube die sind breit genug für uns vier.“ frohlockte ihnen Vanessa entgegen und dann gab es Begrüßungsküsschen für alle.

„Das sieht ja lecker aus, da holen wir uns auch gleich eine Portion von allem – ich habe einen Bärenhunger“ tönte von Alex während er schon in Richtung Buffet unterwegs war.

Als sie mit dem Frühstück fertig waren, wollte Vanessa wissen: „Und habt ihr euch auch gut ausgeschlafen, bereit für einen neuen Tag mit neuen Schandtaten?“

„Ja das Bett war herrlich weich und wir waren auch schon richtig müde, sodass wir schnell eingeschlafen sind...“ antwortete ihr Paul.

„Bis wir dann mitten in der Nacht von einem nicht gerade leisen Liebesspiel unserer Nachbarn geweckt wurden. Da ging es richtig zur Sache, da hab ich auch gleich wieder Lust bekommen – und mein Schatz hat mich nicht im Stich gelassen.“ unterbrach ihn Desiré.

„Lustig, bei uns war das fast genauso. Ich bin so gegen drei aufgewacht, hatte gerade so einen richtig heißen Traum, und hab mich gleich über mein Bärchen hergemacht. Ich war so in Ekstase, dass ich nichts mitbekommen habe, aber Bärchen hat mir dann gesagt, dass ich mir einen Wettkampf mit den Nachbarn geliefert habe, den ich auch gewonnen hätte. Offensichtlich sind die Wände einigermaßen hellhörig und bei der Stimmung hier im Resort stört das offensichtlich auch niemanden.“

„Bei uns war es auch so gegen drei – vielleicht haben wir dieselben belauscht. In welchem Zimmer liegt ihr eigentlich?“, wollte Paul wissen.

„Wir sind auf 114“, antwortete ihm Vanessa „und...“. Weiter kam sie nicht, als Desiré in kräftiges Husten ausbrach, sie hatte sich gerade verschluckt.

„Wir sind in 115“, erklärte Paul und klopfte seiner Frau auf den Rücken. „Geht es wieder mein Schatz? Jetzt wissen wir wer dich so angeheizt hat, es waren unsere lieben allzeit bereiten Bekannten, so wie immer.“

„Was heißt wir heizen euch an – ihr habt doch uns angeheizt“ verteidigte sich Alex und musste selbst lachen.